

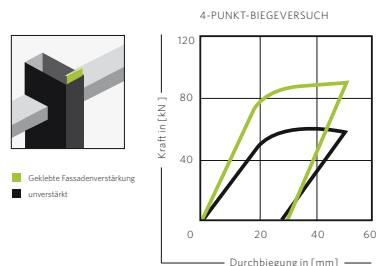
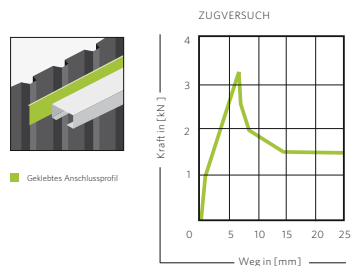
BTU UND WIRTSCHAFT

ZWISCHEN SCHWEISSEN UND SCHRAUBEN

Bundeswirtschaftsministerium fördert mit 285.000€ BTU-Forschung zur Weiterentwicklung der Klebtechnik am Lehrstuhl für Stahl- und Holzbau von Prof. Dr. Hartmut Pasternak

Mit der Bewilligung von 285.000€ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) wurde über die AIF-Mitgliedsvereinigung FOSTA das für zwei Jahre geplante Forschungsprojekt »Entwicklung eines Eurocode-basierten Bemessungskonzeptes für Klebverbindungen im Stahlbau« am Lehrstuhl für Stahl- und Holzbau von Prof. Pasternak bewilligt.

Die klassischen Fügeverfahren im Stahlbau — Schrauben als lösbare und Schweißen als nichtlösbare Verbindung — haben im Laufe der Zeit immer wieder Weiterentwicklungen erfahren und sind durch Normen geregelt. Jedoch bleiben grundsätzliche Einsatzschränken und Probleme dieser Fügeverfahren bestehen. Die Klebtechnik kann hier Abhilfe schaffen. Voraussetzung dafür ist aber, dass endlich ein Bemessungskonzept für Klebverbindungen erarbeitet wird. Hier setzt das Forschungsprojekt an.



PROF. DR. HARTMUT PASTERNAK
Lehrstuhl Stahl- und Holzbau
T +49 (0)335 69-2399

BTU-PROJEKT »E-SOLCAR«

Lehrstuhl Energieverteilung und Hochspannungstechnik von Prof. Dr. Harald Schwarz untersucht die Auswirkungen von Elektrofahrzeugen und Photovoltaik auf die städtischen Stromnetze

Auf dem Innovationsgipfel Berlin-Brandenburg am 9. September 2009 wurde im Beisein der brandenburgischen Wissenschafts- und Wirtschaftsminister sowie der Senatoren von Berlin das BTU-Projekt »e-SolCar« als neues berlin-brandenburgisches Leitprojekt im Bereich der Elektromobilität vorgestellt.

Die BTU, unter der Federführung von Prof. Dr. Harald Schwarz Lehrstuhl Energieverteilung und Hochspannungstechnik, untersucht die Auswirkungen von Elektrofahrzeugen in Kombination mit innerstädtischer Photovoltaik auf die Netzstruktur in Städten zwischen

In Versuchen sollen maßstabs- und herstellungsbedingte Effekte, Feuchtigkeits- und Temperaturauswirkungen sowie Alterungseffekte auch an größeren Bauteilen simuliert und rechnerisch erfasst werden. Die experimentellen Untersuchungen werden teilweise in dem von der DFG begutachteten, begehbaren Klimaraum (Standort FMFA) durchgeführt. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse werden nicht nur von Wissenschaftlern der BTU genutzt, sondern stellen auch die Basis für die Untersuchungen des Projektpartners, des Instituts für Schweiß- und Fügetechnik der TU Braunschweig, dar. Durch die Bewilligung des Forschungsvorhabens ist das Bauingenieurwesen der BTU im engen deutschen Forschungswettbewerb ein weiteres Mal vertreten. Weiterhin handelt es sich bei dem Projekt um ein direktes Anschlussprojekt im dem jungen Fachbereich »Kleben im Stahlbau«, wodurch sich die BTU erneut als Innovationsstandort für Forschung etabliert.

50.000 und 200.000 Einwohnern. Elektrofahrzeuge haben viele Vorteile, sie sind leise, abgasfrei und sehr effizient. Während bei einem Verbrennungsmotor rund zwei Drittel der Energie einfach verpuffen, liegt der Wirkungsgrad eines Elektromotors bei rund 80 Prozent. Gelingt es, regenerative Energien so zwischenspeichern, dass sie für die Ladung der Fahrzeugbatterien genutzt werden können, würde dies deutliche Vorteile bei verkehrsbedingten CO₂ Ausstoß bringen. Dennoch sind viele mit dem Elektroauto verbundene Fragen noch nicht geklärt. Viele Fragen zur Belastung der Stromnetze durch Elektrofahrzeuge und innerstädtischer Photovoltaik, sowie deren Speicherung sind ungeklärt. Um die strukturellen Aspekte zu untersuchen, werden an der BTU und in der Cottbuser Innenstadt eine große Photovoltaikanlage, stationäre Speicherbatterien sowie eine Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge geschaffen und bis zu 50 Elektroautos im Einsatz erprobt.



»ZUM GRÜNDEN MOTIVIEREN UND ALLES LÄUFT NACH PLAN!«

Unter diesem Motto stand das Brandenburger Regionaltreffen des Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg (BPW) 2010 am 16. November 2009 im IKMZ der BTU

86 Gäste kamen am 16. November 2009 ins IKMZ der BTU, um sich zur Existenzgründung zu informieren, zu vernetzen und sich von zahlreichen Vorträgen und Gesprächen zum Gründen motivieren zu lassen.

Gleichzeitig wurde mit der Veranstaltung die Global Entrepreneurship Week 2009 an der BTU Cottbus eröffnet, die in der Woche vom 16. bis 22. November 2009 mit zahlreichen Veranstaltungen stattfand. Diese weltweite Aktionswoche verfolgt das Ziel, den Unternehmerteam junger Menschen zu wecken und nachhaltig zu fördern.

In einem ersten Teil des Brandenburger Regionaltreffens wurden wesentliche Gründungsaktivitäten an der BTU durch Prof. Dr. Magdalena Mißler-Behr, Sprecherin des »BIEM an der BTU Cottbus«, aufgezeigt. Dabei stellte sie insbesondere die Highlights vor, wie den Roland-Berger-Gründerpreis, das erfolgreiche EXIST-Stipendiatenteam sowie bereits erfolgte Ausgründungen. Anschließend prämierte Markus Stabler, Leiter der Technologietransferstelle, den besten BTU-Businessplan aus dem Vorjahreswettbewerb (BPW 2009) und würdigte damit das Gründerteam »radio4you«. Die BTU-Gründer Dirk Wiedenhaupt und Jens Geppert, beide Geschäftsführer der Elbenwald GmbH, schilderten mit ihrem anschaulichen Unternehmer-Impulsvortrag ihren Gründungsweg sowie den derzeitigen Stand ihrer Firma.

Der zweite Teil der Veranstaltung bestand aus einem intensiven Networking- und Kontakttreffen. In Kleingruppen wurden viele Ideen und Erfahrungen rund um das Thema Gründung ausgetauscht. Ein Team von polnischen Jungunternehmern und Wirtschaftsberatern stand zudem für grenzüberschreitende Gründungsprojekte unterstützend bereit.

Organisiert wurde das Regionaltreffen durch das Zentrum für Gründungsförderung und -forschung »BIEM an der BTU Cottbus«, der Technologietransferstelle sowie dem Hochschul-Lotsendienst. Die federführende Koordination der Global Entrepreneurship Week 2009 lag bei der Gründervilla und dem »Erfolgreich Gründen!«-Team der BTU. Dank an alle Gäste, Organisatoren, Mittelgeber und dem IKMZ-Team!

MATTHIAS J. KAISER
Standortmanager
T +49 (0)335 69-3170
biem@tu-cottbus.de
www.tu-cottbus.de/biem

Networking in Kleingruppen auf dem Brandenburger Regionaltreffen für den Gründungserfolg im IKMZ der BTU

DREI BTU-ABSOLVENTEN ERHALTEN GRÜNDERSTIPENDIEN

Bundeswirtschaftsministerium fördert Geschäftsidee mit 94.000 € zur Unternehmensgründung

Am 1. November 2009 startete das erste EXIST-Gründerstipendium an der BTU Cottbus. Den drei Absolventen der BTU Cottbus Christian Noack, Jens Werner und Mircea Diaconescu ist es zusammen mit ihrem Mentor, Prof. Dr. Gerd Wagner, Lehrstuhl Internet-Technologie, und der Unterstützung der Technologie- und Innovationsberatungsstelle gelungen, diese begehrte Förderung zu erhalten. Das BMWi fördert das Vorhaben mit 94.000 € aus seinem EXIST-Programm.

Über den Zeitraum von 12 Monaten entwickeln die drei Stipendiaten jetzt den Businessplan für ihre neue Firma. Die Gründung des Start-ups mit dem Namen »Simulario« in Cottbus soll noch innerhalb dieses ersten Jahres erfolgen. Die Gründungsidee entwickelte sich aus dem Lehrstuhl Internettechnologie von Prof. Wagner, der das Gründungsteam auch weiterhin betreuen wird. Bereits während der Antragstellung für das EXIST-Gründerstipendium nutzten die drei künftigen Jung-Unternehmer die Möglichkeiten des Hochschul-Lotsendienstes. Durch die Bereitstellung von zusätzlichem externen Sachverstand, finanziert durch den Hochschul-Lotsendienst, wurden die Chancen für die erfolgreiche Antragstellung deutlich erhöht.

Das Simulario-Geschäftsmodell besteht in einer Kombination aus Open-Source-Simulationssoftware-Entwicklung und darauf basierenden innovativen Dienstleistungsangeboten im Web. Umsätze werden vor allem durch unternehmensorientierte Dienstleistungsangebote erzielt. Simulario entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Internettechnologie der BTU Cottbus ein Computer-Simulations-Framework, das insbesondere für e-Learning-Inhalte geeignet sein wird.

Auf ihrem zukünftigen Weg in Richtung Selbständigkeit werden die drei Gründer auch weiterhin durch das Existenzgründernetzwerk »Erfolgreich Gründen« der BTU Cottbus unterstützt.